

Papa, wieso gucken
alle so?



von Ronja Pfeil-Schneider
und Lilija Pfannmüller

Heute ist Nalas erster Tag im Kindergarten. Sie hat sich die ganzen Sommerferien schon darauf gefreut, denn ihre beste Freundin Lina ist schon im Kindergarten. Sie erzählt immer spannende Geschichten aus ihrer Kindergartengruppe. Am Morgen wacht sie schon früh auf und weckt ihre Papas auf.

„Papa, Papi! Aufstehen, ich gehe heute in den Kindergarten,“ ruft sie glücklich und springt auf dem Bett rum.

Sie machen sich fertig und fahren los zum Kindergarten.

Die Autofahrt fühlte sich wie eine Ewigkeit an. Als sie da sind, wollen sie reingehen als Nala ein wenig Angst bekommt, „Papa was, wenn ich keine Freunde finde oder die anderen Kinder mich nicht mögen?“. Ihr Papa dreht sich um und lächelt sie an „Ich bin mir sicher du findest ganz viele Freunde und das alle dich genauso gernhaben werden wie dein Papi und ich“. Was ihr Papa ihr gesagt hat. Gibt ihr Mut und sie freute sich endlich im Kindergarten zu sein. Als sie reinkommen, werden sie von einer netten Erzieherin begrüßt. Mals aber, fällt auf, dass die Erzieherin sie ein bisschen komisch anguckte. Nicht gemein, nur interessiert und überrascht. Sie gehen zusammen in Nalas Gruppe und stellen ihre Tasche in ihr neues Kindergartenfach. Als sie sich ihre Kindergartenschuhe angezogen hat, nimmt sie ihre Papas an die Hand und sie geht an den Basteltisch. Die anderen Kinder mahlen und basteln schon. Ihr Papa und ihr Papi reden noch mit der Erzieherin, während Nala anfängt zu basteln. Sie ist gerade dabei einen Stern zu falten, als ein Junge, ungefähr so alt wie sie, sie anspricht. „Hi, ich bin Ben und wie heißt du?“ „Hallo, ich bin Nala“ „Ist das da drüben dein Papa?“ fragt er und zeigt auf Nalas Papa „Ja wieso?“ „Wenn das dein Papa ist, wo ist dann deine Mama?“ „Ich habe zwei Papas“ „Aber jeder hat doch eine Mama und keine zwei Papas. Zwei Papas zu haben ist komisch und falsch.“ Nala weis nicht, was sie sagen soll, sie hat immer nur ihren Papa und ihren Papi und weis nicht, dass das was komisches ist. Hat wirklich jeder eine Mama, außer sie? Eine Stunde später muss Nala auch schon wieder nach Hause, also früher als die anderen Kinder, da es ja ihr erster Kindergartentag ist. Nalas Papa wundert sich, warum sie auf einmal so still ist. Er will es aber erst ansprechen wenn sie zuhause sind. Zuhause setzen sie sich alle in das Wohnzimmer und Nalas Papa fragt „Nala, was ist los. Ich dachte

du freust dich auf den Kindergarten“ „Ja der Kindergarten ist auch schön aber Papa, warum habe ich zwei Papas? Alle anderen im Kindergarten haben nur einen Papa und eine Mama. Ein Junge meint, es ist komisch und falsch zwei Papas zu haben.“ Nala guckt traurig zu ihren Eltern. Die Papas gucken sich an und ihr Papa sagte: „Wie du weißt haben Papa oder ich dich nicht geboren. Das liegt daran das manche Leute so wie Papa und ich keine eigenen Kinder bekommen können, da wir ja Männer sind und nur biologische Frauen Kinder bekommen können. Manche, die Kinder bekommen, aber noch nicht bereit sind sie groß zu ziehen, geben ihre Kinder, damit es ihnen besser geht weg, also zu den Menschen die biologisch keine Kinder bekommen können aber sich Kinder wünschen. So war es auch bei dir. Deine Mutter liebt dich, aber sie wusste das es dir bei ihr nicht so gut gehen würde. Sie könnte dir zum Beispiel keine tollen Kleider oder Spielsachen kaufen, also hat sie uns als deine Eltern ausgesucht. Auch wenn es ihr schwer gefallen ist, wollte sie das beste für dich. Weißt du, Papa und ich haben uns seit Jahren ein Kind gewünscht, aber konnten keins bekommen. Das heißt nicht, das wir dich weniger lieben, eher im Gegenteil. Dadurch das wir keine eigenen Kinder bekommen können lieben wir dich nur noch viel viel viel mehr. Und das du zwei Papas hast und die meisten anderen nicht, liegt daran, dass viele Frauen Männer lieben und andersherum. Aber es lieben auch viele Frauen eine andere Frau und keinen Mann. So gibt es auch Männer die andere Männer lieben, so wie dein Papi und ich. Das ist auch nicht ekelhaft oder komisch sondern eigentlich genauso wie bei den anderen. Es ist nichts falsches Liebe ist Liebe.“ Während ihre Papas ihr das so erklären hört sie gespannt zu. Als ihre Papas zu ende geredet haben, nimmt sie ihre Papas in den Arm und sagt „Ich habe euch lieb und finde es auch nicht komisch das ich zwei Papas habe. Denkst du Mama vermisst mich?“ „Sie denkt bestimmt jeden Tag an dich und wenn du älter bist, kannst du sie bestimmt mal treffen, wenn du möchtest.“ Darauf hin lächelt Nala und sagt, das sie morgen wieder in den Kindergarten möchte und dem Jungen sagen wird, dass es gar nicht komisch oder ekelhaft ist zwei Papas zu haben.

(Uns geht es in der Geschichte darum, dass man auch seinen Kindern erklärt das es egal ist wen man liebt. Auch wollen wir das es irgendwann für jeden normal ist auf das gleiche Geschlecht stehen zu können.)